

# Allgemeine Richtlinien für den positiven Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit diagnostizierter Autismus-Spektrum-Störung („Autismus“)

## Einleitung:

Kinder und Jugendliche mit der Diagnose „Autismus“ fordern uns als Pädagoginnen / Pädagogen im Schulalltag in besonderem Maße heraus. Die Bereitschaft, sich **intensiv mit diesem Thema** zu beschäftigen stellt die **Grundvoraussetzung** für einen **positiven** Zugang mit diesen besonderen Kindern dar.

Man spricht vom „**Autistischen Spektrum**“, das schwerste bis minimale Ausprägungen der Entwicklungsstörung Autismus beinhaltet. Bei jeder Form von Autismus handelt es sich um eine **Wahrnehmungsverarbeitungsstörung**, die dem betroffenen Menschen massive **Probleme bei der Verarbeitung von Umweltreizen** (akustische, optische, taktile, etc.) bereitet. Der „autistische“ Mensch erlebt ein **Chaos von verschiedenen Sinneseindrücken**, was oft zu **unverständlichen Verhaltensweisen** führt.

Unterschieden werden drei Erscheinungsformen der Autismus-Spektrum- Störung:

- *Frühkindlicher Autismus* - nach Kinderpsychiater Leo Kanner
- *Atypischer Autismus*
- *Asperger Autismus* (Asperger Syndrom / Asperger Störung) - nach dem Wiener Kinderarzt Hans Asperger

Sollten Sie als Lehrerin/ Lehrer eine Schülerin / einen Schüler mit diagnostiziertem frühkindlichem oder atypischem Autismus unterrichten, wenden Sie sich bitte an das zuständige **Sonderpädagogische Zentrum**, um weitere Informationen und Unterstützung zu erhalten.

Im Folgenden beziehen wir uns ausschließlich auf die **Symptomatik bei Kindern und Jugendlichen mit diagnostiziertem Asperger Syndrom**.

Schülerinnen und Schüler mit der Diagnose „Aspergerscher Autismus“ zeigen Beeinträchtigungen in den Bereichen:

- Soziale Interaktion
- Kommunikation
- Ausgeprägte Sonderinteressen
- Verhaltensweisen
- Motorik

## **Soziale Interaktion:**

- Schwierigkeiten im **Umgang mit Gleichaltrigen**
- Freundschaften zu schließen fällt sehr schwer
- Schwierigkeiten, die **Regeln des sozialen Miteinanders** zu verstehen
- Reaktionen auf Gefühle anderer Menschen sind **beeinträchtigt**
- „Rastet“ unter Umständen bei **Kleinigkeiten** aus, die in seiner/ihrer subjektiven Wahrnehmung **katastrophal** sind

## **Kommunikation:**

- Gut entwickelte Sprachfähigkeit
- Umfangreicher Wortschatz

- Sprache wird jedoch **nicht situationsgemäß** angewandt
- Sprachbilder werden oft **wörtlich** genommen („Jemand hat ein Auge auf dich geworfen“)
- Schwierigkeiten mit **nonverbaler Kommunikation** (Mimik, Gestik...)
- Schwierigkeiten, humorvolle Äußerungen zu verstehen

### Ausgeprägte Sonderinteressen:

- z.B. **hohes Fachwissen** in bestimmten abgegrenzten Bereichen
- **Spezielle Themen** werden mit Akribie verfolgt (z.B. Schafe, Züge...)
- unter Umständen Ablehnung anderer Interessen

### Verhaltensweisen:

- **Zwanghafte Verhaltensweisen** (Zwang zur Berührung, Tics, bis hin zu selbst schädigendem Verhalten...) können auftreten
- Abweichung von **routinemäßigen Abläufen** führt meist zu Schwierigkeiten (z.B. Stundenplan- Änderungen...)
- Hohe **Impulsivität** bei subjektiv empfundenen Störungen /Ärgernissen/ Änderungen
- **Schwierigkeiten aus Fehlern zu lernen**

### Motorik:

- Eher **ungeschickt**, manchmal unsportlich
- Wirken eher un gelenk im Gang
- **Körperkoordination** schwierig
- Probleme im Unterricht „Bewegung und Sport“ öfters bei **Mannschaftsspielen**

### Weiters:

- **Ängste** aufgrund zu starker Sinneseindrücke (Lärm, Lichtreize, überfüllte Orte)
- Abrupter **Stimmungswechsel**
- Hoher Grad an **Perfektionismus**
- Versagensängste

## Was sollte man in der Schule beachten

- **Alle Beteiligten** ( Direktorin/ Direktor, alle Lehrerinnen/ Lehrer, auch WE, Rel...; Schulwart...) sollten über die **besonderen Verhaltensmuster** einer Schülerin / eines Schülers mit Aspergerschem Autismus informiert sein
- **Beratung und Anleitung des LehrerInnenkollegiums** (Beratungslehrer/in, Schulpsychologie, TherapeutInnen...), sowie Weiterbildung zur Thematik sind **unbedingt** erforderlich
- Die **Haltung der Lehrerin / des Lehrers** dem Schüler gegenüber ist von **besonderer Wichtigkeit** (Imitationslernen der Mitschüler)
- Bei starker Isolation / Rückzug der Schülerin / des Schülers mit Aspergerschem Autismus ist darüber nachzudenken, inwieweit die **MitschülerInnen / Eltern der MitschülerInnen** bezüglich des Störungsbildes (in Rücksprache mit den Eltern, der betroffenen Schülerin / dem betroffenen Schüler selbst und ev. deren TherapeutInnen) informiert werden sollten
- Bei **Eskalationen** (Aggressionsausbrüche, selbstschädigendes Verhalten...) sollte sich das Kind in einer **reizarmen Umgebung beruhigen** können (unter Aufsicht)
- Klärung der Vorfälle erst **nach emotionaler Beruhigung**

- Es ist **nicht** nötig, jede Gefühlsregung mit dem Kind zu besprechen; **Dauerdiskutieren vermeiden**
- Stereotypen zulassen, sofern sie nicht selbst schädigend sind, andere beeinträchtigen oder den Unterricht stark stören
- Auf **Probleme im sozialen Miteinander** immer wieder durch **gezieltes Soziales Lernen** positiv einwirken (Konfliktklärungen durchführen, Wahrnehmung der einzelnen Schüler/ Schülerinnen Raum geben, gegenseitig feedback geben)
- **Unterbinden von Mobbinghandlungen** der MitschülerInnen
- **Teamarbeit** kann sich als **schwierig** herausstellen, **nicht** um jeden Preis **darauf bestehen**
- Möglichst **klare Strukturen** vorgeben ( räumlich, zeitlich, personell)
- Alle **Veränderungen bewirken Unsicherheit**, deshalb **genaue Information** bei Veränderungen des Tagesablaufes (Wandertage, Ausflüge, Entfall von Stunden...)
- **Stabile Sitzordnung**
- Bei Bedarf sollte der Schülerin / dem Schüler ermöglicht werden, schriftliche Leistungen in einem **reizarmen Raum** unter Aufsicht zu **erledigen**
- Bei Schularbeiten sollte der Schülerin / dem Schüler, wenn nötig, **zusätzliche Arbeitszeit gewährt werden**
- Verstärktes Arbeiten am **PC ermöglichen** (z.B. als Hilfsmittel bei feinmotorischen Schwierigkeiten)
- Schülerin / Schüler sollte im Unterricht „**Bewegung und Sport**“ eine **Auszeit** ermöglicht werden, wenn **Ängste** auftreten
- **Rücksichtnahme** auf Schwierigkeiten im Unterricht „**Bewegung und Sport**“ aufgrund motorischer Ungeschicklichkeit oder auftretenden Ängsten
- **Pausengestaltung** der Schülerin / des Schülers mit Aspergerschem Autismus muss geplant und mit ihr / ihm immer wieder **abgesprochen** werden (Rückzugsmöglichkeit, aber auch gelenkte Teilnahme an Gruppenspielen...)
- **Guten Kontakt** halten mit dem **Elternhaus** und wenn möglich auch mit dem **Therapeuten/ der Therapeutin**

**Die Regeln der Schule dürfen nicht wichtiger sein als das Wohlbefinden des Kindes !**

**Zur weiteren Auseinandersetzung mit dem Thema sei empfohlen:**

- **Toni Atwood; Asperger-Syndrom** (Wie Sie und ihr Kind alle Chancen nutzen) Verlag Trias, Stuttgart 2005
- **Integration in der Praxis**, Heft 23, März 2006; **Kinder mit autistischer Wahrnehmung**, Zentrum für Schulentwicklung, Graz, Klagenfurt
- **Peter Vermeulen; Ich bin was Besonderes**; Arbeitsmaterialien für Kinder und Jugendliche mit Asperger Syndrom, Verlag Neues Lernen, Dortmund 2002